

Neues Betriebsgebäude im Industriegebiet Witzberg

Ende nächsten Jahres läuft der langfristige Mietvertrag der Palme für das Grundstück an der Tumbelen-/Baumenstrasse ab, wo bisher das Gartenunterhaltsteam untergebracht war und vor allem Blumen in Gewächshäusern produziert wurden. Auf der Suche nach einem geeigneten Grundstück, das möglichst 40 Prozent grösser sein sollte, fanden die Verantwortlichen in den Gebrüdern Ronald und Daniel Isler ihnen wohlgesinnte Partner, die im Industriegebiet Witzberg direkt neben dem ALDI eine bisher unbebaute Wiese in der nötigen Grösse besitzen. Mit ihnen konnte ein Baurechtsvertrag über 30 Jahre abgeschlossen werden.

Vier Betriebsteile zusammenführen

Zurzeit zeigen die Baugespanne auf, wo die Palme ihr neues Betriebsgebäude und zahlreiche Gewächshäuser und Folientunnels erstellen wird. Hier werden die bestehenden vier Bereiche Gartenunterhalt, Gemüsebau, Kräuter/Beeren, und Topfpflanzengärtnerei zusammengeführt. Die neuen Arbeitsplätze sollen modernen Ansprüchen genügen und Menschen mit einer Beeinträchtigung optimale Chancen auf eine Integration in den 1. Arbeitsmarkt bieten. Aus wirtschaftlichen Gründen wird

eine Ganzjahres-Produktion angestrebt; natürlich unter Berücksichtigung der Heizkosten bzw. der Heizrestriktionen der Bio-Suisse-Richtlinien.

Es wird eine grössere Produktionsmenge für Frischgemüse, Topfpflanzen und Kräuter angestrebt.

Automatisierungen sollen so vorgenommen werden, dass sie die Fachpersonen entlasten, aber geschützte Arbeitsplätze in ihrer agogischen Ausrichtung nicht tangieren.

Mit dem neuen Betriebszentrum sollen die Attraktivität der Arbeitsplätze erhöht und die Produktivität gesteigert werden. Die Zusammenarbeit innerhalb des gesamten Grünbereichs soll dank dem gemeinsamen Standort intensiviert, das Spektrum der einzelnen Arbeitsplätze und damit das fachliche Wissen und Können der einzelnen Personen vergrössert werden. Dank der moderneren Infrastruktur und der einfacheren Zusammenarbeit werden ein ra-

tionelleres Arbeiten und dadurch eine Steigerung der Produktivität möglich.

26 Mitarbeitende mit einer IV-Rente arbeiten an einem geschützten Arbeitsplatz im Grünbereich, fünf Lernende (mit Verfügung SVA) werden hier ausgebildet. Die Betreuung wird durch zehn Fachpersonen (alle mit einer landwirtschaftlichen, gärtnerischen/agogischen Ausbildung) sichergestellt. Der Grünbereich der Stiftung mit Gärtnerei, Gartenunterhalt, Kräuter- und Beerengärtnerei sowie Gemüsebau ist mit seinen 31 Arbeits- und Ausbildungsplätzen von grosser Bedeutung für die Stiftung zur Palme.

Vom Neubau nicht betroffen sind der Gemüsebau und die Kräuter-/Beerenproduktion in der Nähe der Badi Pfäffikon. Nur die Infrastruktur wird etwas zurückgefahren, da die Verarbeitung neu im Witzberg stattfinden wird. Im Betriebsgebäude Witzberg wird sich das Personal am

Morgen versammeln und von dort aus an die Arbeitsplätze resp. zum Mittagessen in die Palmeria verschoben.

Der Weg vom Neubau ist übrigens gleich lang wie bisher von der Baumenstrasse.

Speditive Realisierung

Das Produktionsgebäude ist zweistöckig geplant. Im Erdgeschoss sind die Produktionsräume und ein kleiner Laden für reine Saisonprodukte – der palmino-Laden bleibt zentrale Verkaufsstelle –, im Obergeschoss Garderoben, Pausenraum, Sanitäre Anlage usw. vorgesehen. Die Anlieferung erfolgt über die Speerstrasse; Geheizt wird mit Erdgas. Da hier Lebensmittel produziert werden, gilt es zahlreiche behördliche Auflagen zu erfüllen. Das Projekt kostet gemäss letzter Planung rund fünf Millionen Franken, wovon zwei Millionen eigenfinanziert werden. Vom kantonalen Sozialamt werden weitere zwei Millionen erwartet. Den Rest hofft man aus Spenden generieren zu können. Am 1. Februar soll der Spatenstich erfolgen. «Am 1. Dezember beziehen wir das neue Betriebsgebäude und am 31. Dezember sind wir am alten Ort weg», freut sich Geschäftsführer Renato Battistini heute schon. ■

